

Claus Hüselmann  
Hülsensteeg 42  
51515 Kürten  
☎ 02268 / 2822

22. August 2019

## Rundschreiben 3 / 197

Liebe Bundesbrüder und Freunde  
der **Œ. B. Rheinwacht** !

Es lebe die **Œ. B. Rheinwacht** !

Wieder ist ein lieber Bundesbruder für immer von uns gegangen.

Am 30. Juni 2019 starb Peter Herbert Lohse al. Blitz im Alter von 79 Jahren.

Einen Moment innehalten, die Gedanken schweifen lassen und ordnen -  
und dann geht es weiter - mit dem Leben - für uns.

Nach dem Stiftungsfest ist vor dem Stiftungsfest. Diese platte Weisheit ist fast allge-  
meingültig. Und doch ist es diesmal etwas anders.

Es wird keine Stiftungsfestkneipe, keinen Festkommers und keinen Couleurball ge-  
ben. Wir treffen uns im Juni 2020 in Bamberg, um den Geburtstag unserer  
**Œ. B. Rheinwacht** zu feiern. Mit einem schönen, gemeinsamen Wochenende.

Das Programm steht zwar noch nicht fest, doch wird sich in dieser außergewöhnli-  
chen Stadt das eine oder andere finden lassen.

Jetzt schon finden könnt Ihr in diesem Rundschreiben

- ☞ Nachrichten aus der **Œ. B. Rheinwacht**
- ☞ 99. Stiftungsfest - Rheinwachttreffen
- ☞ 98. Stiftungsfest in Düsseldorf
  - ☞ Bericht von der Stadtrundfahrt von AH Polo Pieper
  - ☞ Bericht vom Festabend von AH Degen Maluche
  - ☞ GC-Protokoll mit Kassenbericht.
- ☞ Nachruf auf AH Blitz Lohse

Mit Rheinwachtgruß Euer

*Maus Kump al. Rozus für AHxx*



## Nachrichten aus der **Œ. B. Rheinwacht**

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass sich das Konto für die Beitragszahlungen und mögliche Spenden geändert hat:

**Kreditinstitut: Volksbank Berg eG**

**Kontonummer: 4288 025**

**BLZ: 370 691 25**

**IBAN: DE 85 3706 9125 0004 2880 25**

**BIC: GENODED1RKO**

Kontoinhaber: Claus Hüsselmann

Dieses Konto wurde extra für die Belange der **Œ. B. Rheinwacht** eingerichtet.

Bitte benutzt nur dieses Konto für Eure Überweisungen!

Die **Œ. B. Rheinwacht** hat sich aus dem Ortsring in Köln zurückgezogen. Wir werden dort nicht mehr aktiv tätig werden. Die Termine teile ich noch mit, damit Bundesbrüder nach eigenem Wunsch daran teilnehmen können.

Nun holen uns der Datenschutz der EU und der Bundesregierung ein und wir müssen uns Gedanken machen. Gedanken zur Gestaltung des Internetauftrittes und wie dort mit Daten und Bildern umgegangen wird. Wer kennt nicht den Spruch:

Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, bild' ich einen Arbeitskreis!

Und das tun nun Polo und ich.

## **Rheinwachttreffen anlässlich des 99. Stiftungsfestes**

Der GC hat beschlossen, das nächste Stiftungsfest in einfacherer Form zu gestalten. Es hat mehr den Character eines Treffens denn eines Stiftungsfestes im herkömmlichen Sinn. Es fehlt die Kneipe und der Festkommers mit dem anschließenden Ball.

Wir treffen uns, essen und trinken zusammen, unterhalten uns und pflegen unsere Freundschaft. Natürlich gibt es weiterhin Programmpunkte wie z. B. das Kennenlernen der Stadt Bamberg (Dom, Altstadt, . . .) Damenprogramm (mal sehen, was geboten wird) während die Bundesbrüder den GC abhalten (u. a. Vorstandswahlen!).

Der Termin liegt auch schon fest und das Hotel ist gebucht:

**26. - 29. JUNI 2020**

im

*Welcome Hotel Residenzschloss in Bamberg*

Genauerer, wie zum Beispiel etwas über die Buchung, erscheint im nächsten Rundschreiben. Ich bin sicher, dass wir wieder ein unvergessliches Fest erleben werden!

## Das 98. Stiftungsfest

Am Wochenende vom 21. bis 23. Juni 2019 traf sich die *Œ. B. Rheinwacht* in Düsseldorf im Hotel Courtyard Marriott, um den 98. Geburtstag der Verbindung zu feiern.

Im Laufe des Nachmittages trafen alle ein. Leider war der Teilnehmerkreis nicht so groß wie sonst, da einige „feste Teilnehmer“ diesmal nicht teilnehmen konnten. Das Hotel machte einen guten Eindruck und schnell fanden sich einige zusammen, um den ersten „Schnack“ zu halten.

Die Bundesbrüder auf der einen Seite und die Damen auf der anderen Seite des Restaurants - so nahm man das Abendessen ein. Danach machten sich die Damen zu einer Vorstellung im „Roncalli's Apollo Varieté“ auf (und kehrten gut unterhalten zur Nacht wieder zurück). Die Bundesbrüder bereiteten sich auf den GC vor und trafen sich zu den anstehenden Diskussionen im Tagungsraum (siehe Protokoll).

Die Dauer des GC ließ keine anschließende Kneipe zu und so fand man sich an der Hotelbar ein - mit den Damen. Schon kurz vor Mitternacht eröffnete der Barkeeper, dass er gleich schließen werde. Doch im Hotel nebenan war die Bar noch offen.

Vielleicht war der Fisch vom Vorabend Schuld oder doch der Alkohol schlecht - leider konnte ein Bundesbruder weder am Frühstück noch an der Stadtrundfahrt teilnehmen. Sie soll sich sehr gelohnt haben, wie Ihr dem Bericht entnehmen könnt.

### ***Stadtrundfahrt in „Düsseldorf“***

beim Stiftungsfest am 22. Juni 2019

Um 10,30 Uhr begrüßte uns die Stadtführerin Vera vor dem Hotel Marriott in der Speditionstraße. Zunächst machten wir einen kurzen Rundgang durch den Medienhafen. Im Jahre 1974 wurde beschlossen, das Düsseldorfer Hafengebiet zu verkleinern und in der Nähe zur Altstadt und in Nachbarschaft zum Stadtteil Bilk einen modernen Dienstleistungs- und Bürostandort anzulegen.

Der alte Zollhafen wurde teilweise zugeschüttet, und in Nachbarschaft des Landtages wurde von 1978 bis 1982 der 240 Meter hohe Rheinturm als Aussichtsturm erbaut, er ist das höchste Bauwerk der Stadt. Er wurde im ehemaligen Hafengebiet mit entsprechenden Betonpfeiler-Fundamenten errichtet, in 174 Meter Höhe hat er ein Drehrestaurant. In dem alten Hafen entstand ein Jachthafen.

Im Jahre 1988 wurde dann der Landtag neu erbaut, der sich früher im alten Ständehaus befand. Ferner erfolgte der Bau des WDR-Studios Düsseldorf

Der sogenannte Medienhafen wurde dann ab 1990 für zahlreiche Unternehmen der Medien- und Werbebranche durch namhafte internationale Architekten als ein moderner Dienstleistungs- und Bürostandort bebaut. Von den bestehenden Industriegebäuden erhielt man die alten Fassaden weitgehend und ergänzte sie mit neuen Gebäuden, so auch bei der ehemaligen Mälzerei. Ferner wurden die alten Krananlagen weitgehend erhalten. Der neue Zollhof wurde vom Architekten Frank Gehry, USA, erbaut, das Hyatt Hotel hat der Architekt Jörg Immendorf entworfen. In der Nachbarschaft liegt der Industriehafen, der durch eine Fußgängerbrücke erreichbar ist.



Medienhafen



Rheinturm

Wir bestiegen dann den Bus mit Fahrer Kurt zur Rundfahrt durch die Stadt.

Zunächst erfuhren wir, dass Düsseldorf von der britischen Besatzungsmacht zur Landeshauptstadt des neuen Landes „Nordrhein-Westfalen“ bestimmt wurde und nicht das wesentlich ältere und größere Köln. Düsseldorf hat 650.000 Einwohner, es ist die damit zweitgrößte Stadt des Landes. Im Laufe der Rundfahrt erfuhren wir auch einiges zu den Rivalitäten zwischen Düsseldorf und Köln.

Zunächst ging es durch den Stadtteil Bilk vorbei am alten Ständehaus und Landtagsgebäude in Richtung Innenstadt zum Einkaufsboulevard der Königsallee, kurz „Kö“ genannt. Es ist eine der führenden Luxuseinkaufsstraßen Europas. Die Straße entstand durch die Schleifung der früheren Festungsanlage unter Napoleon. Es ist die breiteste Straße der Stadt, in deren Mitte sich der sogenannte „Kö-Graben“, befindet.



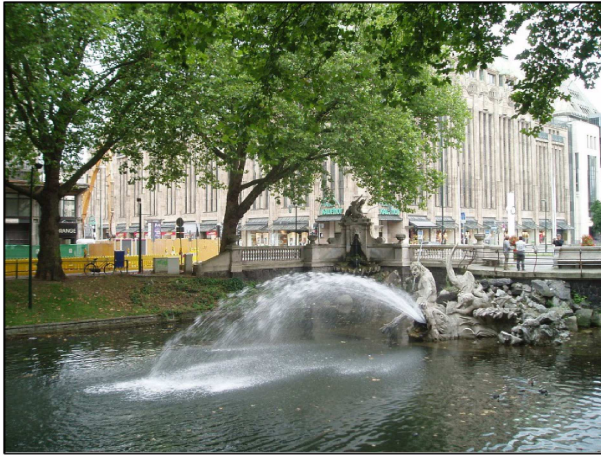
Landtagsgebäude



Blick auf die Königsallee

Die Königsallee liegt östlich der Düsseldorfer Altstadt. Weite Teile der Altstadt sind Fußgängerzone mit zahlreichen Ladenlokalen und gastronomischen Einrichtungen. Auf einem halben Quadratkilometer ballen sich hier über 300 Kneipen, Diskotheken und Restaurants. Man nennt sie wird daher „längste Theke der Welt“.

In Düsseldorf wird Altbier getrunken und in Köln dagegen „Kölsch“. Der Fußballverein in Düsseldorf ist „Fortuna“, in Köln der „FC“. Im Eishockey konkurriert die „Düsseldorfer EG“ mit den „Kölner Haien“. Weitere Rivalitäten werden noch im Karneval ausgetragen.



Tritonenbrunnen an der Kö



Bergischer Löwe

Im Norden endet die Königsallee am Hofgarten einer großen städtischen Grünanlage in deren Norden das Messegelände und das Stadion liegen. Düsseldorf ist eine Messestadt und hat viele börsennotierte Unternehmen, darunter befinden sich die Firma Henkel und ein Werk der Firma Daimler Benz, wo der Sprinter gefertigt wird. Ferner ist die Stadt Verwaltungssitz vieler Unternehmen des Ruhrgebietes wie der Firmen Thyssen-Krupp und Stahlwerke Reissholz.

Die Stadt hat 22 Hochschulen und 25 Museen darunter die K20 Kunstsammlungen und die 1986 eingeweihte Kunsthalle. In der Altstadt befinden sich das Rathaus, die Kunstsammlung von Nordrhein-Westfalen und die Kunstakademie.

Wir fahren nun über die Oberkasseler Brücke in den linksrheinischen Stadtteil Oberkassel. Die 1888 erbaute Brücke war die erste von 7 Düsseldorfer Rheinbrücken. Sie wurde 1976 neben der alten Brücke neu erbaut und dann nach Abriss der alten Brücke 47 Meter stromabwärts verschoben.

Auf der Oberkasseler Rheinseite ist in den Rheinwiesen Überschwemmungsgebiet. Hier findet der größte Jahrmarkt am Rhein statt. In Oberkassel sind noch viele Häuserfassaden aus der Gründerzeit erhalten, es ist eine noble Wohngegend. Über die Rheinkniebrücke fahren wir dann zurück in die Altstadt.

Zu Fuß gingen wir dann vorbei am Rathaus und Altstadtkeipen zum Burgplatz. Hier stand das Schloss der „Grafen von Berg“, die ihren Verwaltungssitz von Schloss Burg an der Wupper nach Düsseldorf verlegt hatten. Das Schloss wurde nach mehreren Bränden zerstört, nur der Schlossturm blieb erhalten, hierin ist heute das Schifffahrtsmuseum untergebracht.

Am nordöstlichen Platzrand ist das Stadterhebungsmonument gelegen. Es liegt in direkter Nachbarschaft des „Flüsschens Düssel“, das kanalisiert unter dem Burgplatz verläuft.

Im Jahr 1288 erhielt das Dorf an der Mündung der Düssel die Stadtrechte, nachdem Graf Adolf von Berg an der Schlacht von Worringen teilgenommen hatte. Das Denkmal zeigt Szenen aus der Schlacht. Der von zahlreichen Gaststätten umgebene zentrale Platz wurde in die Denkmalliste der Stadt eingetragen. In der Nachbarschaft befindet sich St. Lambertus. Nach einem Brand 1815 wurde der Turmhelm erneuert, hierbei wurde zu frisches Holz benutzt, daher verdrehte sich das Dach.



St. Lambertus und Burgplatz mit Schossturm



Der Radschlägerbrunnen



Das am nordöstlichen Platzrand gelegene Stadterhebungsmonument

Auf dem Burgplatz endete dann die Stadtführung und wir gingen zum Mittagessen auf das Schiff Allegra.

Der Rückweg zum Hotel führte dann über die Rheinpromenade zum Medienhafen. Unterwegs waren schon die Vorbereitungen und Absperrungen zu dem am Folgetag stattfindenden Triathlon zu sehen.

Rudolf Pieper alias Polo

Nach der Stadtführung machten sich die Teilnehmer einzeln, in kleinen oder größeren Gruppen auf, um die Zeit bis zum Festabend auf ihre Weise zu verbringen.

Und dann ging es gegen 18:30 Uhr zum Sektempfang.

### ***Bericht vom hochhoffiziellen Festkommers und anschließendem Coleurball***

Nach dem Sektempfang, der vorwiegend in Tischgemeinschaften im Sitzen stattfand – die Dauerstandfestigkeit hat allgemein nachgelassen – durften wir das reichhaltige, vielseitige Festbuffet genießen.

Der Raum war angenehm groß. 4 große runde Tische sehr schön in Rheinwachtfarben dekoriert sowie eine Tanzfläche machten einen festlichen Eindruck. Bodentiefe Fenster gaben den Blick auf den Hafen frei. Der Star Architekt Gehry hat im Hafen Sehenswertes geschaffen.

Gut gestärkt wurden wir zum Chargeneinmarsch auf die B.B. beordert.

Sicherlich gingen einigen Bilder aus längst vergangenen Zeiten durch den Kopf, als noch 5 oder 7 Korporationen zum Chargen Einmarsch antraten

Aber auch unsere und die Chargen der Schlaraffen beeindruckten durch Stattlichkeit und Kommt Festigkeit.

AH X Mandarin begrüßte alle sehr herzlich und verlas diverse Grußbotschaften von AH Matz Birmes , Jumbo Steimel , Rondo Pries, Gudda Preckwinkel, Inge von Seggern, Diogenes Pilger, Blitz Lohse , Hamma Witt, Newton Göbel, Paris Mempel.

Danke allen „ Schreibern „ Allen , die wegen gesundheitlicher Probleme nicht kommen konnten : Gute Genesung

Doppelte Grüße und gute Wünsche gab es von den Schlaraffen. Der verhinderte AH X hatte geschrieben und der Chargenvertreter gratulierte vom Chargentisch aus zusätzlich.

Für den Festvortrag hatte Mandarin das Thema

### NRW – eine deutsche Idee ?

gewählt. Ausführlich betrachtete er die Entwicklung des Landes von der Gründung 1946 – von den Briten erzwungen aus Angst vor Franzosen und Russen wegen deren Zugriffsambitionen auf das Ruhrgebiet. Ganz unfreiwillig haben die Deutschen dem Plan nicht zugestimmt. Die Briten berieten sich mit Konrad Adenauer, mit dem sie auch Düsseldorf als Landeshauptstadt festlegten, obwohl Adenauer Kölner OB gewesen war. Aber in Düsseldorf hatten Gebäude den Krieg überstanden, die für die Bildung einer Landesregierung erforderlich waren. Köln war diesbezüglich stärker zerstört—eine praktische, pragmatische Lösung

Im Gegensatz zu Bayern, wo landsmännische Strukturen über Jahrhunderte gepflegt und verteidigt werden, gelang ein gutes Miteinander von Rheinländern und Westfalen, später noch mit Lippern.

Natürlich gab es anfangs Sprüche wie

„ Es ist furchtbar, aber es geht“

„ Was Gott getrennt hat, darf der Mensch nicht verbinden“

NRW ist das bevölkerungsreichste Bundesland mit rund 18 Mio Einwohnern. Es ist viertgrößtes Flächen Land, es hat 29 der 80 deutschen Großstädte. Die Rhein – Ruhr – Metropole zählt mit rund 10 Mio. Bewohnern zu den 30 größten Ballungsräumen der Welt.

Mit dem traditionellen Chargentanz mit roten Rosen ging der hochhoffizielle Teil zu Ende und der Coleurball schloss sich an.

Wie von Mandarin angekündigt gab es noch Überraschungen.

Über das „ besondere „ Verhältnis zwischen Köln und Düsseldorf berichtete eine Heimatkundlerin in einem launigen Bildervortrag.

Das mickrige kleine Dorf an der Düssel um 1200 n. Chr. bewohnten einige 100 Menschen. Die alte ehrwürdige, kulturell bedeutende Römerstadt Köln hatte ein Problem. Die Bürger hatten Stress mit ihrem Erzbischof und suchten Unterstützung im Dorf an der Düssel. Gemeinsam kämpften die Bürger und besiegten in der Schlacht bei Worringen die Klerikalen. Danach halfen die Kölner den Dörflern sich zu entwickeln und sogar die Stadtrechte zu erlangen. Heute liefern sich Köln (1 Mio Einw.) und Düsseldorf ( 600 T Einw. ) einen freundschaftlich fairen Wettbewerb. Köln mit Dom und vielen historischen Bauten musste verkraften, dass Düsseldorf Landeshauptstadt wurde, dazu kam die Schmach, dass im Süden auch noch das „ Dorf Bonn „ zur Bundeshauptstadt gemacht wurde. Das nagt schon am Selbstbewusstsein. Den optischen Eindruck von Düsseldorf hatten wir bei der Stadtrundfahrt bekommen. Die Kölner werden bestätigen, die Städte kann man nicht vergleichen, zu unterschiedlich!

Die 2. Überraschung gab es für die Damen : das „ Buch der Lieder „ von Heinrich Heine wurde jeder Dame als Geschenk zur Erinnerung an das 98 te Stiftungsfest in Düsseldorf überreicht. Mit diesem Titel erwarb Heine – de Düsseldorfer Jung – als Dichter Weltruhm.

Erstaunlich war der rege, flotte Betrieb auf der Tanzfläche. Geht also doch noch! Traditionell spielte wieder „ Unser „ Musikus „ alte, bekannte, flotte Tanzmusik. Aber nach Mitternacht zeigte sich eine Gewisse Erschöpfung, ein herrlicher Abend neigte sich dem Ende zu.

„ O wonnevolle Jugendzeit, wohin bist du entschwunden.....

Auch wenn wir nicht zu viele waren, stimmungswaltig und kräftig sang die Corona die Canti : „ hier sind wir versammelt ... „ – „ Dort Saaleck, hier die Rudelsburg ...“ im Gedenken an AII Bimbo, und natürlich unser Farbenlied sowie die National Hymne

Es war ein großartiges Fest , bestens geplant, organisiert, vorbereitet und durchgeführt. DANKE; DANKE allen, die dazu beigetragen haben.

Karl-Dieter Maluche al. Degen

Der Sonntag stand dann wieder ganz im Zeichen des Abschiednehmens. Die Koffer gepackt und im Auto verstaut machten sich die ersten auf, um die Heimreise anzutreten.

Andere nutzten das schöne Wetter, um auf einem Ponton des Hotels im Medienhafen die Hitze des Morgens bei kühlenden Getränken zu vertreiben.

Nicht vergessen möchte ich die Triathleten, die sich den Sonntag durchs Wasser, über die Radstrecke und die Laufstrecke quälten. Es verdient Hochachtung, sich bei einem solchen Wetter auf diesem Weg zu machen. Der Applaus war ihnen sicher und hoch verdient.

Wir, nicht so erschöpft, nahmen Abschied voneinander in dem Wissen, dass es ein schönes Fest war und der festen Überzeugung, dass das nächste auch wieder schön werden wird.

Und ich bin dann mal wieder weg - nach Frankreich; bis Anfang Oktober. Tschüss . . .